

- Cetto, B. (1978) – Der große Pilzfürer II. BLV-Verlag München.
 Michael-Hennig-Kreisel (1985) – Handbuch für Pilzfreunde IV. Jena.
 Moser, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora. Band II b/2, 5. Auflage. Stuttgart.
 Romagnesi, H. (1942) – Descriptions de quelques espèces d'agarics ochrosporés. Bull. trim. Soc. Mycol. France 58:121.
 Singer, R. (1937) – Studien zur Systematik der Basidiomyceten. 8. Die Gattung Pholiota ist künstlich. Beih. z. Bot. Centralblatt, Abt. B, 56:167.
 Watling, R. (1982) – British Fungus Flora. Agarics and Boleti. 3. Bolbitiaceae: Agrocybe, Bolbitius & Conocybe. Royal Bot. Garden, Edinburgh.

Galerina heterocystis (Atk.) Smith & Sing. **Großsporiger Häubling**

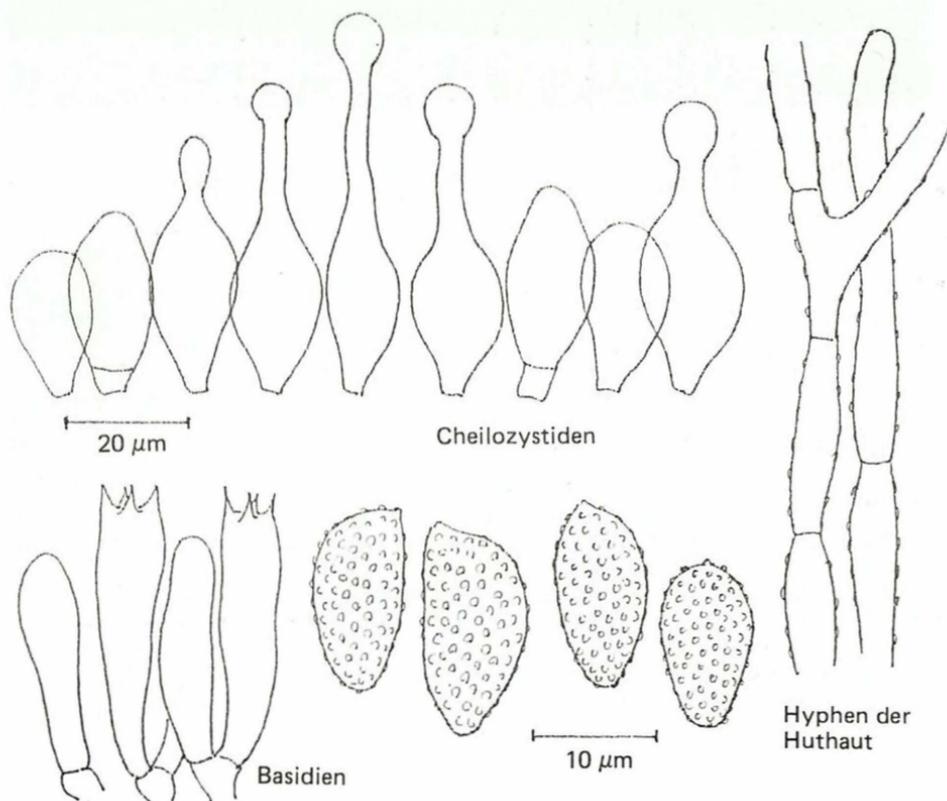
Eine Pilzbestimmung von Dr. Hanna Maser, Obere Torstraße 8, 7250 Leonberg

Am 29. Oktober 1985 photographierte A. Bollmann im Neuen Friedhof in Stuttgart-Weilimdorf (MTB 7120) auf grasigem und moosigem Boden an einer feuchten Stelle mehrere hübsche, kleine Pilze. Die 1,5–2 cm großen, stumpfkegeligen Hütcchen waren ockergelb bis gelbbraun, zum Teil mit orangefarbenem Schein, trocken blasser, und durchscheinend gerieft, die bauchigen, entfernt stehenden Lamellen ockerlich bis hell rostbraun und aufgebogen angewachsen. Bei ganz jungen Pilzen sah man zwischen Hutrand und Stiel die zarten Fasern eines vergänglichen Velums.

Die ca. 6 cm langen, recht dünnen Stiele waren heller gelblich, jung angedrückt weißfilzig bekleidet, alt fein faserig-flockig.

Da wir die Pilze nicht kannten, wurde das Bestimmungsbuch von Moser „Die Röhrlinge und Blätterpilze“ hervorgeholt, und die Arbeit konnte auf Seite 20 mit dem „Schlüssel zur Bestimmung der Gattungen“ beginnen. Das Hymenophor war lamellenförmig, die Trama nicht spröde-brüchig, sondern faserig aufspaltend, und das auf einem weißen Papier ausgefallene Sporenpulver war rostgelb. Diese Merkmale führten von 1* über 2*, 4*, 6*, 7*, 8*, 11*, 12*, 18* zu 19 und damit zu Schlüssel I oder Schlüssel O. Wir benützten zuerst den Schlüssel auf Seite 37 „Braunsporer mit nicht sehr dunklem Sporenpulver“. Die Fruchtkörper waren zentral gestielt, die Lamellen ausgebuchtet angewachsen, die Hüte klein, nicht glimmerig-kleilig, und der Geruch war unauffällig. Von 1* kam man also rasch über 5*, 8*, 10* und 11* zu 12. Hier wurde es nun etwas schwieriger, denn man kann nur mit Hilfe des Mikroskops entscheiden, ob die Huthaut zellig ist, d. h. ob sie aus rundlichen, blasigen oder keuligen Endzellen besteht; auch ob die Sporen einen Keimporus haben, ist nur mit starker Vergrößerung festzustellen. In einem dünnen Schnitt von der Oberfläche eines Hutes sah man lange, ± radial angeordnete, z. T. verzweigte Hyphen; an den Septen befanden sich keine Schnallen. Im Präparat lagen auch sehr große, warzige, rostgelbe Sporen ohne Keimporus. Man mußte daher von 12* über 17 zu 18 gehen. Hier war leicht zu entscheiden, daß der Stiel nicht wurzelnd und zuspitzend verjüngt ist. (Pilze, die zur Bestimmung vorgesehen sind, darf man niemals abschneiden, sie müssen vorsichtig in ganzer Länge aus dem Boden ausgegraben werden.) Da unser Pilz auf Erde wuchs (19*), klein war und keinen Ring besaß (26*), fanden wir unter 28 den Gattungsnamen *G a l e r i n a*. Zur Kontrolle benützten wir auch den Schlüssel auf Seite 49. Hier mußte man auf die Form der Zystiden achten. Dazu legt man eine Lamelle auf einen Objektträger und trennt mit einer scharfen Rasierklinge einen schmalen Streifen direkt hinter der Schneide ab. Dieser wird getrennt beobachtet, von dem größeren Teil der Lamelle

kann man Querschnitte oder ein Quetschpräparat anfertigen. An der Schneide standen zahlreiche keulige bis bauchige Zellen, aber auch solche, die auf einem kürzeren oder längeren Hals ein rundes Köpfchen trugen. Diese kopfigen Zystiden waren bis zu $60\ \mu\text{m}$ lang und in ihrem bauchigen Teil 10 bis $\pm 20\ \mu\text{m}$ breit, das Köpfchen erreichte einen Durchmesser von 6 bis $10\ \mu\text{m}$. Auf der Lamellenfläche fanden wir dicht stehende, bis $45 \pm 10\ \mu\text{m}$ große Basidien, die je 4 Sterigimen ausbildeten, an denen Sporen in verschiedenen Reifestadien saßen. Unser bisheriges Wissen führte uns von 1^* über 2^* , 3^* , 13^* , 16^* , 17^* , 29^* und 30^* zu 31 , also ebenfalls zu der Gattung *Galerina* nach Seite 418. Die bisherige Arbeit hatte etwas Geduld erfordert, aber nun benötigten wir nur noch wenige Daten. Wir wußten ja bereits, daß das Sporenpulver rostgelb ist (1^*), der Pilz auf Erde wächst (2^*), die Hyphen keine Schnallen haben und die Sporen warzig sind (3). Die niedrigen Warzen bedeckten gleichmäßig die gesamte Sporenoberfläche; wäre ein Plage vorhanden gewesen, so hätte man unter dem Apikulus eine glatte Stelle sehen müssen. Auch der helle Stiel paßte sehr gut zu der Merkmalskombination, die zu der Untergattung *Tubariopsis* auf Seite 420 führte. Jetzt mußte man nur noch die Sporen ausmessen, sie waren meist 13 – 16 (-17)/ $6,5$ – $8\ \mu\text{m}$ groß. Da die Basidien 4sporig waren und keine Schnallen besaßen, hatten wir den Namen unseres Pilzes gefunden: *Galerina heterocystis* (Atk.) Sm. & Sing. = *Galerina clavata* (Vel.) Kühn.





Galerina heterocystis (Atk.) Smith et Singer
Großsporiger Häubling

Am 9. November 1983 hatte ich diese Art schon einmal auf dem Engelberg bei Leonberg in einem parkartigen Gelände vor einer Hecke auf feuchtem, moosigem Boden gefunden. Damals waren die Pilzchen jedoch bedeutend kleiner, sie erreichten nur 0,2–0,8 cm, die mikroskopischen Daten waren dieselben. Nach Literaturangaben wächst der Pilz nicht selten auf Rasen, bei Gebüsch oder am Straßenrand, meist zwischen Moosen.

Abbildung hierzu siehe Seite . . .

Literatur

- Kühner, R. & H. Romagnesi (1953) — Flore analytique des Champignons supérieurs. Paris.
- Lange, J. E. (1939) — Flora Agaricina Danica. Kopenhagen.
- Michael, E., B. Hennig & H. Kreisel (1981) — Handbuch für Pilzfreunde, IV. Jena.
- Moser, M. (1983) — Die Röhrlinge und Blätterpilze, in: H. Gams, Kleine Kryptogamenflora, IIb/2. Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [23_1_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Maser Hanna

Artikel/Article: [Galerina heterocystis \(Atk.\) Smith & Sing. Großsporiger Häubling 6-8](#)